

Erosionsschutz Sutz-Lattrigen, Rütte

Am Ufer des Bielersees beim von Rütte-Gut befinden sich archäologische Schichten von prähistorischen Pfahlbauten, welche dem UNESCO Weltkulturerbe zuzuordnen sind. Die archäologischen Schichten liegen an einer strömungsexponierten Lage im Uferbereich des Bielersees und sind starker Erosion ausgesetzt, welche bereits zu Schäden geführt hat.

Um weiteren Beschädigungen vorzubeugen wurde ein Schutzkonzept mit mehreren Massnahmen ausgearbeitet. Dabei wird die gesamte Fundstelle mit einer Schicht aus geschüttetem Kies abgedeckt. Um Auswaschungen des Untergrundes zu verhindern, werden unter der Deckschicht Kokosfasermatten verlegt, welche gleichzeitig als visuelle Trennschicht fungieren. Das strömungsexponierte Seeufer wird mit einem vorgelagerten Wellenbrecher aus massiven Blocksteinen geschützt. Landseitig des Wellenbrechers wird eine Schüttung aus feinem Wandkies eingebracht. Als ökologische Aufwertungsmassnahme werden sowohl land- wie auch seeseitig des Wellenbrechers Raubäume eingebracht, welche Jungfischen als Habitat dienen.

Speziell anspruchsvoll gestaltet sich die Bauausführung, da einerseits die Erschliessung der Baustelle nur auf dem Seeweg möglich ist und andererseits die Sohlenbelastung während den Bauarbeiten zum Schutz der archäologischen Funde auf ein Minimum reduziert werden müssen.



Ort

Sutz-Lattrigen

Kunde

Archäologischer Dienst des Kantons Bern

Zeitraum: 2018 - 2021

Ansprechpartner

Andreas Widmer, Tel. +41 58 451 65 57

Claude Pahud, Tel. +41 58 451 66 17

Bausumme: CHF 915'000.-

Erbrachte Leistungen

- Variantenstudium
- Bauprojekt
- Ausarbeiten Baugesuchunterlagen
- Ausschreibung und Baumeistersubmission
- Ausführungsprojektierung
- Bauleitung
- Koordination Amts- und Fachstellen

Charakteristische Angaben

- 9'000 m² geschützte Fläche
- 130 m Länge Wellenbrecher
- 3'150 m³ geschüttete Deckschicht
- 650 m³ geschüttete Hinterfüllung